

# LICHTBLICKE 2018

## Frühlingsbotschaft

*Leise zieht durch mein Gemüt  
Liebliches Geläute.  
Klinge, kleines Frühlingslied.  
Kling hinaus ins Weite.  
Kling hinaus, bis an das Haus,  
Wo die Blumen sprießen.  
Wenn du eine Rose schaust,  
Sag, ich laß sie grüßen.*

Heinrich Heine



## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Frühlingswind, wärmendes Sonnenlicht, Keimkräfte der Natur erwachen und schenken uns in dieser Jahreszeit viele neue Sinnesreize. Wir erleben dankbar wie der Erdorganismus wiederum anfängt sich diesem großen Ausatmungsvorgang hinzugeben. Das Miterleben dieser großen Rhythmen durch unsere Jahreszeiten bereichert und erfüllt uns in unseren Seelenqualitäten, unserem Denken, Fühlen und Wollen.**

Wie sieht es mit unseren individuellen „Ausatmen“ im pädagogischen Alltag aus?

Die Aussage Rudolf-Steiners klingt so einfach und simpel, das wir „nur die richtige Umgebung für das sich selbst entwickelnde Kind“ zu schaffen haben, oder? Bedenken wir dabei, dass wir selbst ein ganz wichtiges Element dieser richtigen Umgebung für das Kind sind? Schauen wir in die Natur: unsere klimatischen Verhältnisse außen, ein kräftiges Hoch oder ein Tiefdruckgebiet, können von einem Barometer genau gemessen werden.

Schauen wir nach innen, in unsere Leiblichkeit, so kann uns unser eigener Lebenssinn wie ein

Barometer erfühlen lassen, wie es mit unseren Vitalkräften, dem Verhältnis der aufbauenden und abbauenden Kräften bestellt ist. Was stärkt unsere Lebenskräfte? Individuell können wir erfahren, wie kreatives und künstlerisches Tun uns belebt, aber auch ein Gedanke, ein Spruch uns eine neue Energiequelle sein kann. Die ersten drei Zeilen vermitteln mir schon die Gewissheit, dass es diese eigenen Kraftquellen „nur anzupapfen“ gilt.

Erika Henning, Hamburg

*Ich trage Ruhe in mir,  
ich trage in mir selbst  
die Kräfte , die mich stärken.  
Ich will mich erfüllen  
Mit dieser Kräfte Wärme,  
ich will mich durchdringen  
mit meines Wesens Macht.  
Und fühlen will ich  
Wie Ruhe sich ergießt  
Durch all mein Sein.  
Wenn ich mich stärke  
Die Ruhe als Kraft  
In mir zu finden  
Durch meines Strebens Macht.*

Rudolf Steiner



## Kindermund

In den ersten schönen Maitagen ging ich mit einer Gruppe von Kindern hinaus auf eine Wiese, die sich in unmittelbarer Nähe des Kindergartens befand. Die Kinder blieben plötzlich stehen und schauten fasziniert hinunter auf den Fußweg und bewegten sich nicht von der Stelle. Als ich genauer hinschaute, war der Boden übersät von roten Feuerwanzen, die sich in

der Paarungszeit befanden.

Oh, was ist denn das und was machen die denn da, wurde eifrig gefragt.

Ich merkte, wie ich innerlich „kramte“, um eine passende Antwort zu finden, aber da kam mir Christoph, 6 Jahre, zuvor und sagte ganz lapidar „ Die fahren doch alle Doppeldeckerbus“. Erfüllt von dieser Antwort schauten die Kinder

noch eine Weile zu und gingen dann ihres Weges weiter.

Marie-Luise Comani